

# D. Hammerschmidt, Gr. Ulrichstrasse 45. Elegante Damenhüte.

## Jahresbericht der Handelskammer für 1907.

Ein Rückblick auf die geschäftliche und gewerbliche Entwicklung des Jahres 1907 sowie die erzielten Geschäftsergebnisse zeigt im allgemeinen ein freundliches Bild, namentlich die meisten Verhältnisse des Geschäftes im letzten Vierteljahres des Berichtsjahres in vielen Industrie- und Gewerbezweigen zu einer Besserung gelangt haben. Wohl in den ersten Monaten der Industrie konnte auf Grund vortheilhafter laufender Verhältnisse nicht nur mit guten Umsätzen sondern auch mit beträchtlichen Gewinnen gerechnet werden.

Die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika, welche durch Exportation und Importation auf dem Kupfer- und Eisenmarkt zu mächtigen Preisrückgängen und zu Zusammenbrüchen großer Industriellen führten, und die darin für gut gehaltenen Waren litten, konnten in der Mehrzahl der heutigen Verhältnisse nicht ohne Einfluß auf die europäischen Verhältnisse bleiben, so daß zur Abkehr von Goldschlägeln nach den Vereinigten Staaten sowohl die Abnahme in England als auch die Deutsche Reichsbank in ungewöhnlichen Leistungen des Disconts einen Schub liden mußten, und in weiterer Folge die Höhe des Disconts und noch mehr in den neu begonnenen Jahren die ungenügend hervorzuhebende Bilanz an Latenzverhältnissen auf fast alle Geschäftszweige während einwirkte.

Nicht ohne Einfluß auf die geschäftlichen Ergebnisse blieb im Berichtsjahre die wohl in allen Industrien durchgeführte Erhöhung der Löhne der Arbeiter und die Vermehrung der öffentlichen Lasten. Ferner sind für die Unternehmungen, welche nach der Eigenart ihres Geschäftsbetriebes mehr oder minder darauf angewiesen sind, mit fremdem Kapital zu arbeiten, die Verhältnisse des Weltmarktes noch immer ungünstig geblieben, namentlich seit dem Beginn des neuen Jahres Erleichterungen des Bankguthabens gegenüber dem Jahresende eingetreten sind.

Im Vordere der beiden Verhältnisse doppelt schwer empfunden, weil gegenüber den besseren Umständen, welche bei den hohen Disconts der Reichsbank im Discont und Bankguthaben im Verlaufe des Jahres erreicht worden, auf der anderen Seite die empfindlichen Verluste übertragen werden mußten, welche durch den Rückgang unserer selbstständigen, selbstständigen Anlagen hervorgerufen wurden. Bei dem außergewöhnlichen Geldbedarf, den sowohl der Staat als auch eine große Reihe von Kommunen für ihre Unternehmungen im laufenden Jahre noch zu bestreiten haben werden, ist leider vollständig eine Verbesserung dieser Verhältnisse kaum zu erwarten, da schon im verflochtenen Berichtsjahre als ungenügend zu erkennen war, daß das Angebot von Anlagenwerken ganz außerhalb des Verhältnisses stand, in welchem das Privatkapital und die Banken sich dafür als aufnahmefähig erweisen konnten.

Die Bestrebungen zur Förderung und Verallgemeinerung des Schieds- und Concurrenzverfahrens sind im Berichtsjahre in gleichem Umfange wie früher fortgesetzt worden. Diese Bemühungen haben namentlich eine künftige Stille dadurch erhalten, daß namentlich durch Einfluß des Schiedsgerichtes des Jahres des Schieds ein gleiches Recht nach Maßgabe des Schiedsrechts hergestellt ist. Von erheblicher Bedeutung ist ferner die Bestimmung des Schiedsgerichtes, daß die Schieds in einer gegenseitigen Zeit zur Einleitung gelangen müssen, wenn sich der Inhaber nicht der ihm durch das Schiedsgericht eingeordneten Vorteile begeben will. Es ist lebhaft zu wünschen, daß sowohl Handel und Industrie wie auch das Privatkapital die Vorteile des Schiedsgerichts immer mehr erkennen mögen, und daß der Endzweck erreicht wird, den Umlauf von Waren und Währungen zu vereinfachen und damit für unsere Reichthümer eine Steigerung ihrer Werthe zu bewirken.

die für eine Verbesserung gewisser und wichtiger Discont- und Bankguthaben nur förderlich sein kann, zu schaffen.

Die Lage des Braunkohlenbergbaues und der Braunkohlenindustrie war günstig, obwohl gerade in diesen Unternehmungen die Erzeugung der Kohle von jeher einnehmender Bedeutung für den Staat war. Erst gegen Ende des Jahres begann sich der allgemeine Rückgang der Verhältnisse im Abzug ungünstig bemerkbar zu machen, und diese Wendung hat im neuen Jahre angehalten. Zur Festigung der Stellung dieses Bergbaues in den zu erwartenden ungünstigen Verhältnissen wird der Zusammenbruch der größten städtischen Braunkohlenwerke zu einem Verkaufswerte, der am 1. April 1908 in Leben getreten ist, beitragen. — Paraffinöl (sahen andauernd guten Absatz; dagegen wurde mit Eintritt des Herbstes der Markt in Paraffinöl flau; zugleich drückten dringende Angebote aus Oelöl auf den Preis.

In der Kalk-Industrie liegt der Absatz des Sodas nicht in dem Umfange, wie es bei der Vermehrung der Anlagen mangelhaft gewesen wäre, zumal der Bedarf nach Amerika mit der dortigen allgemeinen Umwälzung der Geschäftslage zurückging. Erst in letzter Zeit zeigt sich in diesem Lande wieder mehr Leben.

Der Bergbau im Wandsbieder trat im vorigen Jahre richtig, nach dem Ausgange, ein harter Winter in Kupfer und Silber. Die Preise haben sich auch bis zum heutigen Tage nicht wieder erholen können.

Der Brotgetreidehandel hatte im Sommer Mangel an Ware, dann aber infolge der hohen Preise des Getreides gezeigte Umsätze. Große Preisrückgänge hatten demselben Verluste zuzurechnen. Das Gesamtresultat war jedoch befriedigend. Die Mäckeri zeigte zu Anfang des Jahres befriedigenden Erfolg, während sich später der Absatz schwerfälliger und weniger lohnend gestaltet. Im Landesproduktionshandel machten sich die Folgen der hohen und vergrößerten Preise fast fühlbar. Es war schwierig, die laufenden Bedürfnisse vor Schaden zu bewahren, daraus ergaben sich viele Schwierigkeiten bei den Verlieferungen. Der Getreidehandel war in der ersten Hälfte des Jahres schwach und nahm mit der Ernte, die zum Jahresende anhielt, bei steigenden Preisen größeren Umfang an. Für die Kalkfabrikation machte das Jahr bei steigenden Leistungen und Vermehrung der Werke eine Besserung der Verhältnisse. In der allseitigen Elektrifizierung hat sich im Laufe des Jahres die Zahl der Betriebsstätten fast verdoppelt; dagegen sind einige Betriebe für größere Erzeugung nach neuen Verfahren eingerichtet worden. Die Kalkfabrikation ist unter der mangelhaften Verhältnisse der amerikanischen Rohmaterialien, das häufig feucht und dampfig ankam.

### Im Automobil nach Indien.

Reisebriefe von Rudolf Jabel für den „General-Anzeiger“.

Der bekannte Forschungsreisende Rudolf Jabel hat im Auftrag einer Anzahl bedeutender deutscher Geldungen eine Automobilfahrt nach Indien angetreten. Unser „General-Anzeiger“ hat seine Reisebriefe zum alleinigen Abdruck für Halle und Umgebung erworben. Wir erhalten nunmehr von Rudolf Jabel die Nachricht, daß er in Schanghai angekommen ist und den ersten Reisebrief an uns abgesandt hat. Wir hoffen bereits in den nächsten Tagen mit dem Abdruck der Briefe beginnen zu können.

Über Rudolf Jabel, seine Reisegehilfen, die Bedeutung seiner Reise und seine Ausattung wird uns folgendes mitgeteilt:

Rudolf Jabel hat wie kein zweiter das geistige Können, eine Reise zu Ende zu führen, die sich im wissenschaftlichen, künstlerischen und literarischen Beziehung große Ziele gesetzt hat.

Jabel ist seit einer Reihe von Jahren durch seine aufgedruckten Briefe in Ost- und Zentralasien und in Marokko bekannt, die er in der Heimat nicht allein durch Buchveröffentlichungen, sondern auch in ungenügend folgenden Vorträgen zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht hat.

Begleitet wird Rudolf Jabel von seiner Gattin Vera Magdalena, dem Dischdower Kaufmann Otto Meyer und dem Spezialgelehrten des Geographischen Instituts, Kunstmaler Otto Verlaß, ferner von einem Bedienten und einem Schreiber.

Die Reise soll kein Wettermen sein, sondern eine Touristenfahrt. Jabel soll die Reise dazu dienen, sich selbst zu erholen und in wie weit es möglich ist, heute schon mit dem Automobil große Strecken wenig kultivierten Landes und ungenügend von der Eisenbahn zu durchqueren und Erfahrungen zu sammeln, um namentlich einwandfreie Bahnen durch das Automobil für den Verkehr zu ermöglichen.

Die von Rudolf Jabel benutzten beiden 16pferdigen Wagen, der eine als Personen-, der andere als Gepäckwagen ausgerüstet, sind nach Jabel Angaben ausdrücklich für diese Reise gekauft.

Einen besonderen Vorzug für den Verlauf der Reise bietet die Ausattung der Wagen, die zu jeder Zeit, das man jederzeit unter freiem Himmel lampen, ablesen und arbeiten kann. Die Wagen können ferner so auseinandergeklappt werden, daß sie den Platz für eine feiner gebaute Zelt bilden.

Zur weiteren Ausattung der Reise in allen Beziehungen hat Jabel auch einen Photographen für die Aufnahme der Eingeborenen-Sprachen, einen Kinematographen für wissenschaftliche Zwecke und eine kleine Zintprelle mitgenommen, um seine Manuskripte an Ort und Stelle senden zu können und so zur Vermeidung aller Verzögerungen zu bringen.

So darf man den Reisebriefen mit großer Spannung entgegensehen, denn sie bieten nicht nur dem Publikum das fesselnde Unterhaltung, sondern sollen als Spiegelbild einer groß angelegten Forschungsreise die Wege auf das große Gebiet von Asien und Ostasien und Weltkulturen lenken, das auch in der politischen Weltlage einer vielfältig nicht fernem Zukunft wiederum eine große Rolle spielen wird.

### Nun prangt der Wald im jungen Grün.

Die ersten Ausattung der Reise in allen Beziehungen hat Jabel auch einen Photographen für die Aufnahme der Eingeborenen-Sprachen, einen Kinematographen für wissenschaftliche Zwecke und eine kleine Zintprelle mitgenommen, um seine Manuskripte an Ort und Stelle senden zu können und so zur Vermeidung aller Verzögerungen zu bringen.

### Ber-gut bädert kommt Germania-Badener!

Weg 10, 4, 3 Badener 25, 4 mit Bräunlingen. Badener gratis. Badepfaffen, Zotten, Weichspülen etc. preisvoll und jedem Magen zuträglich, daher bei Jung und Alt beliebt. Ungeheure Unternehmungen! Doflicent Franz, bekannte Badepfaffen, Badener, Wägen-Badener, Halle a. S. Vertikalkal Badepfaffen, geöffnet 7-12 und 1-2-7 Uhr. Sonntags bis 9, 10, 11 und die Platz führenden Weichspülen allerorts.

Nur an diesen  
7 Tagen

hat dieses aussergewöhnliche Angebot  
Gültigkeit. — Es bietet für jeden  
Einkauf grosse Vorteile und kann  
daher nicht dringend genug  
empfohlen werden.

Montag  
18. Mai

Dienstag  
19. Mai

Mittwoch  
20. Mai

Donnerstag  
21. Mai

Freitag  
22. Mai

Sonabend  
23. Mai

Sonntag  
24. Mai

Ausnahme-  
Woche.



Die anlässlich der Eröffnung unseres neuen Geschäftshauses im Jahre 1908 eingeführten und im Interesse unserer werten Kundschaft alljährlich beibehaltene

7 extra  
billigen Verkaufstage

haben wir wiederum, wie aus nebenstehenden Daten ersichtlich, für die Woche vom 18. bis einschl. 24. Mai eingerichtet. Wir gewähren an diesen 7 Tagen auf unsere bekannt billigen festen Preise

10 Prozent Rabatt  
bei allen Bar-Einkäufen.

Der Rabatt wird an unserer Kasse sofort bar ausgezahlt.

# Brummer & Benjamin,

Konfektion für Damen, Mädchen und Knaben, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, fertige Wäsche, Portieren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Regen- und Sonnenschirme, Schürzen, Korsetts, Trikots und dergl.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080517044/fragment/page=0001  
DFG

